



Forschung im Bereich der Geistes-, Kultur-, Sprach- und Sozialwissenschaften

Von besonderer Bedeutung für den Wissenschaftsstandort Sachsen sind die Geistes-, Kultur-, Sprach- und Sozialwissenschaften, die mit ihrer Forschung etwa zu kulturellen, politischen oder sozialen Entwicklungen in unserer Gesellschaft einen unverzichtbaren Beitrag für das Verstehen von gesellschaftlichen Prozessen leisten, regional wie global.

Im Freistaat existieren eine Vielzahl exzellenter geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungseinrichtungen. Sie alle sind eng mit den sächsischen Hochschulen sowie anderen nationalen und internationalen Kooperationspartnern vernetzt. Mit seiner wichtigen Unterstützung eröffnet der Freistaat hier Forschungsfelder, die in ihrer Fachlichkeit und Singularität bundesweit einmalig sind.

So werden durch eine interdisziplinäre Herangehensweise wichtige Beiträge zu einem besseren Verständnis der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Transformationsprozesse in Deutschland und Osteuropa geleistet. Weiterhin stellen Forschungsbefunde zur politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung während der NS-Zeit sowie in der DDR die Basis für vergleichende Perspektiven auf andere Systeme

dar, die eine kritische Auseinandersetzung mit dem politischen Extremismus in der Vergangenheit als auch Gegenwart ermöglichen. Eine weitere Facette des Themenfeldes in Sachsen sind Forschungsergebnisse zur regionalen Geschichte und zu regionalen Besonderheiten des Freistaates, wie z. B. die Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben in der Ober- und der Niederlausitz.

Die sächsischen Wissenschaftseinrichtungen tragen damit entscheidend zur Entwicklung nachhaltiger und regional ausgewogener Entwicklungskonzepte bei.

Schließlich ist die Bewahrung des kulturellen Erbes eine weitere wichtige Aufgabe geisteswissenschaftlicher Institute, der sich beispielsweise die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in besonderem Maße widmet.

